

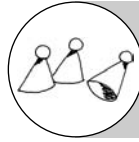
Übersichtstabelle zu allen schnellen Stunden

	Kl. 5	Kl. 6	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10	kopieren	Material	evtl. Material	erweiterbar auf 90 min
Abc des Glaubens	x	x	x	x	x	x	x			x
Biblische Personen	x	x	x	x	x	x	x			x
Biblische Redensarten			x	x	x	x	x			
Buchstabenquiz	x	x	x				x	x		
Christliche Feste	x	x	x				x	x		x
Das bin ich	x	x	x	x	x	x	x			
Der Mensch ist ...				x	x	x	x			x
Die zehn Wörter meines Lebens	x	x	x	x	x	x	x			x
Die Welt verändern	x	x	x	x	x	x	x		x	
Ein Blick aus der Zukunft zurück			x	x	x	x	x			
Ein guter Christ ...	x	x	x	x	x	x	x			x
Freundschaft	x	x	x	x	x	x	x	x		
Gefällt mir!			x	x	x	x	x	x		x
Gefühlswelten	x	x	x	x	x	x	x			
Getanztes Vaterunser	x	x	x	x	x	x	x	x		x
Glaubens-Elfchen	x	x	x	x	x	x	x			x
Leben - wie geht das?			x	x	x	x	x			
Mein Lebensmotto					x	x	x			
Lebensweisheiten			x	x	x	x	x			
Malen und Träumen mit einem Mandala	x	x	x	x	x	x	x	x		
Malen und Träumen mit einem ...										

Download zur Ansicht



Die zehn Wörter meines Lebens



5.–10. Klasse



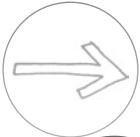
45 min



Arbeitsblatt, Stifte



- Nachdenken über das Leben
- Stärken und Schwächen erkennen
- Lebensziele und -erfahrungen beschreiben



Arbeitsblatt kopieren

Was hat mein Leben bisher am meisten beeinflusst? Damit sollen sich die Schüler während der Unterrichtsstunde auseinandersetzen. Dazu formulieren sie zehn Wörter, die diese Erfahrungen ausdrücken. Das können sowohl positive als auch negative Erfahrungen sein. Der Lehrer kann zur Einführung ein Beispiel nennen und dazu eine Lebenserfahrung schildern.



- Die Schüler formulieren nur positive Begriffe.
- Sollten die Schüler die Möglichkeit haben, werden die „zehn Wörter“ kreativ und bunt auf dem Arbeitsblatt gezeichnet.

Download zur Ansicht

Die zehn Wörter meines Lebens

Du hast in deinem bisherigen Leben viele unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Du hast dich gefreut und warst traurig, du hattest Angst und warst glücklich. Und es gibt verschiedene Menschen, die dein Leben bisher positiv oder negativ beeinflusst haben.

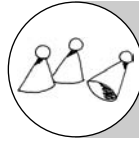
Trage in die folgende Liste die zehn wichtigsten Dinge ein, die dein Leben bisher am meisten beeinflusst haben. Das können sein: Gefühle, Personen, Gegenstände, Stärken oder Schwächen etc. Setzt euch anschließend in kleinen Gruppen zusammen, um darüber zu reden. Natürlich soll sich keiner dazu verpflichtet fühlen, alles aus seinem Leben preiszugeben. Mithilfe der „zehn Wörter“ soll vielmehr ein interessantes Gespräch über eure persönlichen Lebenserfahrungen entstehen.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____

**Download
zur Ansicht**



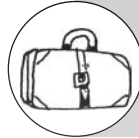
Die Welt verändern



5.–10. Klasse



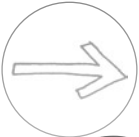
45 min



Arbeitsblatt, leere Blätter, Stifte



- die verändernde Kraft der christlichen Botschaft konkretisieren
- kreatives Schreiben



Arbeitsblatt kopieren

Das Christentum ist eine „Tu-Religion“. Reden allein verändert nichts. Daher ist es wichtig, immer wieder auf die verändernde Kraft der christlichen Botschaft hinzuweisen. Die Schüler sollen in einem Gedankenspiel die Konsequenzen der Goldenen Regel durchdenken. Was würde passieren, wenn ich in meinem Leben damit ernst machen würde? Und wie würde sich die Welt verändern, wenn alle Menschen plötzlich danach leben würden? Ihre Visionen und Gedanken packen sie in eine Geschichte, die sie schreiben oder erzählen. Wer möchte, erzählt seine Geschichte oder liest sie vor. Bilder können das Geschehene anschaulich verdeutlichen.

Download zur Ansicht

Die Welt verändern

Gibt es ein Rezept für ein glückliches Leben? Diese Frage stellen sich Menschen immer wieder. Und warum kann das alles nicht einfacher sein? Natürlich sind die Lebenserfahrungen sehr unterschiedlich. Aber auch die persönlichen Fähigkeiten und die innere Haltung bestimmen die Einstellung zum Leben und beeinflussen unser Tun. Die Bibel bietet eine konkrete Lebenshilfe, die der Volksmund so formuliert:

„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“

Diese Goldene Regel hat eine lange Geschichte und findet sich in vielen Kulturen und Religionen. Sie will den Menschen zeigen, wie sie besser, friedvoller und glücklicher zusammenleben können. Danach zu handeln, fordert viel Mut und die Überwindung des Egoismus.

- Stell dir vor, alle Menschen würden nach dieser Regel leben. Was würde dann passieren? Wie würde sich die Welt verändern?
- Stell dir vor, du würdest ab sofort so denken und handeln. Wie würde sich dein Leben verändern?

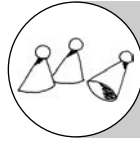
Schreibe also eine kurze Geschichte, die sich in deinem Leben oder in dieser Welt abspielen könnte.

Titel: Und plötzlich war alles anders

**Download
zur Ansicht**



Ein Blick aus der Zukunft zurück



7.–10. Klasse



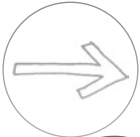
45 min



Arbeitsblatt



- darüber nachdenken, was ein glückliches Leben ausmacht
- überlegen, wie man sich seine Zukunft wünscht und erträumt



Arbeitsblatt kopieren

Wir Menschen verfügen über die tolle Fähigkeit der Imagination. Wir können uns mithilfe unserer Gedanken in andere Zeiten und Situationen versetzen. Wir inszenieren mithilfe unserer Fantasie eine Wirklichkeit in unseren Gedanken und bearbeiten so häufig Ängste oder Konflikte. Der Lehrer unterhält sich zunächst mit den Schülern über dieses Phänomen und dessen Bedeutung für das alltägliche Leben.

Anschließend erläutert er ihnen die Aufgabenstellung. Die Schüler sollen sich vorstellen, sie wären alt und hätten ein langweiliges Leben hinter sich. Wie würden sie auf ihr Leben zurückblicken? Was könnten sie an Leistungen oder Ergebnissen aufweisen? Auf dem Arbeitsblatt formulieren sie ihre Gedanken und schreiben sie in einem Text auf. Wenn ich zurückblicke auf mein

Download zur Ansicht

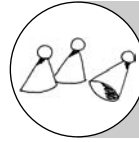
Ein Blick aus der Zukunft zurück – Kopfkino

Du bist eingeladen, mithilfe deiner Gedanken in die Zukunft zu reisen. Stell dir vor, du wärst alt und würdest zufrieden zurückblicken auf dein langes Leben. Was hast du alles erreicht? Was waren die glücklichsten Momente? Was hat dein Leben entscheidend beeinflusst? Welche Menschen haben dein Glück unterstützt?

**Download
zur Ansicht**



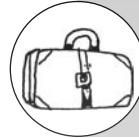
Ein guter Christ ...



5.–10. Klasse



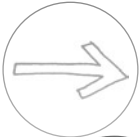
45 min



Arbeitsblatt, Stifte



das Wesentliche des Christseins benennen



Arbeitsblatt kopieren

Der Lehrer führt in die Thematik ein anhand der Zitate von Friedrich Nietzsche und aus der Bibel (Johannes 13,34–35). Anschließend verteilt er das Arbeitsblatt, auf dem einige Kennzeichen eines guten Christen aufgeführt sind. Jeder Schüler wählt fünf Punkte, die für ihn am wichtigsten sind. Anschließend wird eine Prioritätenliste erstellt (Strichliste) und die fünf häufigsten Nennungen werden an der Tafel notiert. Die interessantesten Ergebnisse werden gemeinsam kritisch betrachtet und diskutiert.



Falls 90 min zur Verfügung stehen, erstellen die Schüler nach der Diskussion einen „Auftrag“ für die Klasse: „Gesucht wird ... ein guter Christ“. Dabei können die erarbeiteten

Download zur Ansicht

Ein guter Christ ...

1. ... liebt das Leben und die Menschen.
2. ... opfert sich für andere Menschen auf.
3. ... ist ein Vorbild für seine Mitmenschen.
4. ... macht auch nicht alles immer richtig.
5. ... ist bescheiden.
6. ... besucht regelmäßig den Gottesdienst.
7. ... führt ein frommes Leben.
8. ... ist ein guter und hilfsbereiter Mensch.
9. ... kann die Welt zum Guten verändern.
10. ... hat in Jesus ein tolles Vorbild.
11. ... lebt mit einer Illusion.
12. ... liest häufig in der Bibel.
13. ... ist weltfremd.
14. ... hat ständig Angst, eine Sünde zu begehen.
15. ... hat keine Angst vor dem Tod.
16. ... betet oft.
17. ... glaubt an Gott.
18. ... macht einen erlösten Eindruck.
19. ... hat einen Glauben, der sein Leben trägt.
20. ... kennt die Bibel.
21. ... verpasst die schönen Dinge des Lebens.
22. ... hat Freude am Leben.
23. ... handelt im Alltag anders als ein Nichtchrist.
24. ... hat immer die Liebe im Blick.

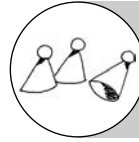
Woran erkennt man eigentlich einen guten Christen? Sind bestimmte Merkmale und Verhaltensweisen typisch für ihn?

Kreuze fünf Punkte an, die deiner Meinung nach einen guten Christen kennzeichnen.
Erstellt anschließend in der Klasse eine Prioritätenliste und diskutiert die Ergebnisse.





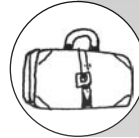
Freundschaft



5.–10. Klasse



45 min



Arbeitsblatt, Stifte, Karten



- den Wert der Freundschaft verstehen und schätzen
- Anregung zu kreativem Denken



Der Lehrer liest zunächst die Geschichte vor. In einem Unterrichtsgespräch unterhalten sich alle über die Bedeutung der Freundschaft in ihrem Leben (Was ist echte Freundschaft? Wie zeigt sich Freundschaft im Alltag? Wie kann man Freundschaften pflegen?). Die Schüler erhalten den Text als Grundlage für ihre Weiterarbeit. In einer Metapher-Assoziation (FREUNDSCHAFT ist für mich wie ...) formulieren die Schüler ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Vorstellungen von Freundschaft auf Karten. Diese können individuell gestaltet werden. Die Ergebnisse werden aufgehängt und in Stille betrachtet. Es folgt eine abschließende Reflexion.



- In einem Kreuzworträtsel notieren die Schüler zum Einstieg Begriffe, die sie mit Freundschaft verbinden.
- In der ersten bis zur Hälfte erzählen die Schüler die Geschichte zu Ende.

Download zur Ansicht

Freundschaft ist wichtig

Es war einmal eine Insel, auf der alle Gefühle der Menschen zu Hause waren. Das Glück, die Traurigkeit, der Humor, das Wissen und all die anderen Gefühle und Eigenschaften. Auch die Freundschaft lebte dort.

Eines Tages verbreitete sich die Botschaft, dass die Insel sinken würde. Alle Gefühle verließen die Insel und flüchteten mit ihren Schiffen. Nur die Freundschaft blieb bis zum letzten Augenblick, denn sie liebte die Insel sehr. Als die Insel unterging, rief sie um Hilfe. Nur der Reichtum war in der Nähe mit einem Luxusship.

Die Freundschaft fragte ihn: „Reichtum, kannst du mir bitte helfen und mich mitnehmen?“ „Nein, das kann ich nicht, weil ich zu viel Geld und Gold, Silber und Edelsteine auf meinem Schiff habe. Dort ist kein Platz mehr für dich.“

So bat die Freundschaft den Hochmut um Hilfe, der mit seinem wunderschönen Schiff vorbeifuhr. Doch der entgegnete: „Ich kann dir nicht helfen. Hier ist alles wunderschön. Du könntest mein Schiff beschmutzen oder beschädigen.“

Als Nächstes bat die Freundschaft die Traurigkeit: „Nimm du mich bitte mit!“ Doch sie antwortete: „Nein, das ist unmöglich. Ich bin so traurig und möchte lieber alleine bleiben.“

Auch das Glück nahm sie nicht mit, weil es die Freundschaft in seiner Ausgelassenheit überhaupt nicht hörte.

Doch plötzlich hörte sie eine Stimme, die rief: „Komm, Freundschaft, ich nehme dich mit.“

Am Ziel angekommen, vergaß die Freundschaft in all ihrer Freude zu fragen, wer sie denn mitgenommen hatte. Daher fragte sie das Wissen, wer ihr geholfen hatte.

„Es war die Zeit“, antwortete das Wissen.

„Die Zeit!“ fragte die Freundschaft erstaunt. „Warum hat die Zeit mich gerettet?“

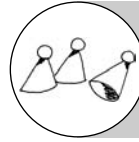
Das Wissen lächelte weise und antwortete ihr: „Weil nur die Zeit versteht, wie wichtig die Freundschaft im Leben ist.“

Download
zur Ansicht

FREUNDSCHAFT ist für mich wie ...



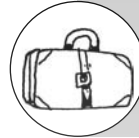
Gefällt mir! – Eine Kirche von gestern für die Menschen von morgen



7.–10. Klasse



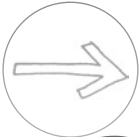
90 min



Arbeitsblatt, Nachschlagewerke, Computer, Internetzugang, Drucker, Plakate, Scheren, Klebstoff



- Visionen einer „jungen Kirche“ entwickeln
- über Basics der christlichen Botschaft nachdenken



Arbeitsblätter kopieren, Nachschlagewerke auslegen, Internetzugang vorbereiten

Für viele Jugendliche hat die Kirche mit ihren Angeboten keine Bedeutung mehr. Es gibt wenige Berührungspunkte. Warum dies so ist, erfahren wir von den Jugendlichen selbst. In der geplanten Unterrichtsstunde sollen sich die Schüler Gedanken machen und konkrete Ideen entwickeln, wie Kirche heute wieder attraktiver auftreten kann. Sie sollen eine Art Profil der Kirche in einem sozialen Netzwerk erstellen.

Es werden vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten gebildet:

1. In einer Zeitleiste werden die wichtigsten Daten der kirchlichen Geschichte zusammengetragen und visualisiert.

zur Ansicht

Gefällt mir! – Eine Kirche von gestern für die Menschen von morgen

Viele Millionen Menschen betreiben im sozialen Netzwerk Facebook Selbstmarketing. Sie inszenieren sich und ihr Leben, pflegen Freundschaften, geben anderen Menschen Einblicke durch Fotos und Videos oder vereinbaren Termine.

Doch wie steht es mit der Kirche? Immer mehr Menschen kündigen ihr die Freundschaft auf und suchen nach anderen Begegnungen. Da stellt sich doch die Frage: Wie pflegt Kirche ihre Freundschaften? Wie stellt sie sich selbst dar und wie wirbt sie für ihre Sache?

Eure Aufgabe ist es nun, ein Profil der Kirche in einem sozialen Netzwerk zu erstellen. Setzt euch zusammen und überlegt gemeinsam, wie dies aussehen könnte.

Was hat Kirche zu bieten für die Menschen unserer Zeit? Wie kann sie auch in einer veränderten Lebenswirklichkeit lebendig, lebensnah und hilfreich für das Leben sein?

Entwickelt Ideen und Vorschläge, was die alte Botschaft mit der konkreten Erfahrungswelt Jugendlicher zu tun hat.

Bildet vier Gruppen, die sich mit je einer Aufgabe auseinandersetzen:

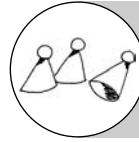
Die Geschichte
(„Zeitleiste“)

Fotos

Download zur Ansicht



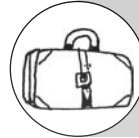
Gefühlswelten



5.–10. Klasse



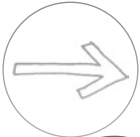
45 min



Arbeitsblatt, Stifte



- die eigenen Gefühle wahrnehmen
- Gefühle erkennen



Arbeitsblatt kopieren

Gefühle prägen unser tägliches Leben entscheidend. Sie haben Einfluss darauf, was wir denken und wie wir handeln. Daher ist die emotionale Schulung auch im Unterricht ein wichtiger Aspekt. Bei der Übung sollen die Schüler vor allem Gefühle darstellen und in Worten ausdrücken. Es werden zwei Gruppen gebildet. Jede Gruppe wählt zehn Gefühlswörter aus. Diese können körperlich dargestellt werden. Es ist aber auch möglich, das Gefühl zu umschreiben, ohne es zu nennen. Nacheinander werden die Gefühle dargestellt und geraten. Am Schluss werden die einzelnen Gefühle besprochen und ihre Bedeutung im Alltag wird verdeutlicht.

zur Ansicht

Gefühlswelten

ängstlich
ärgerlich
atemlos
aufgedreht
aufgeregt
ausgeglichen
ausgeruht
begeistert
besorgt
beunruhigt
deprimiert
eifersüchtig
eifrig
empört
energielos
entmutigt
entsetzt
enttäuscht
erfreut
ergriffen
erholt
erleichtert
erregt

froh
fröhlich
frustriert
gebannt
gefesselt
gelähmt
gelangweilt
genervt
gereizt
gerührt
gespannt
gestresst
gleichgültig
glücklich
gut gelaunt
heiter
herzlich
hilflos
hoffnungslos
irritiert
jubelnd
kalt
kaputt

neidisch
nervös
neugierig
niedergeschlagen
ohnmächtig
ruhig
sauer
schwach
selbstsicher
stolz
traurig
überglücklich
unentschlossen
ungeduldig
unglücklich
unruhig
unter Druck
verblüfft
verlegen
verletzlich
verletzt
verliebt
verträumt

Download
zur Ansicht